

<https://www.fischkopf.ch>

Info 202004_009 / Vogelbeobachtungen

Covid-19-Häuschenliste – oder „Wie viele Vögel entdeckt man vom eigenen Garten aus?“

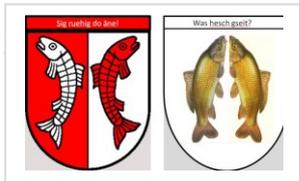
Text und Bild: © Nicolas Martinez / 2020

Vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie haben viele Länder weitreichende Ausgangssperren verhängt. In der Schweiz dürfen wir glücklicherweise nach wie vor unter bestimmten Regeln nach draussen. Trotzdem sollte man möglichst wenig herumreisen. Vor diesem Hintergrund wurden für die VogelbeobachterInnen in vielen Ländern Wettbewerbe gestartet, mit dem Ziel, so viele Vogelarten wie möglich vom eigenen Haus und Garten aus zu sehen. Auch in der Schweiz hat der «CHClub 300» einen solchen Wettbewerb gestartet:

<https://www.chclub300.ch/ranking/switzerland/covigarten2020/>

Ganz vorne mit dabei mischt ein Garten an der Heuschlugge in Rodersdorf. Seit dem 16. März (=Beginn der Massnahmen des Bundes) bis zum heutigen Tag (28. April 2020) habe ich von hier aus nicht weniger als 89 verschiedene Vogelarten sehen und/oder hören können. Damit steht der Garten gegenwärtig schweizweit auf Rang 3. Notwendig waren und sind dafür ein stetiges Absuchen des Himmels nach vorbeiziehenden Zugvögeln (u.a. bis jetzt Fischadler, Rohr- und Kornweihe, Rotfussfalke), das ständige Absuchen der Hecken, Baumwipfel und Äcker der Umgebung (geht am besten von Dachstock aus...;-)) und das nächtliche Lauschen nach Eulen und anderen Nachts rufenden oder singenden Vögeln (bis jetzt: Waldohreule, Schleiereule, Waldkauz und seit kurzem eine Nachtigall, die in der Hexenmatte ihr Revier bezogen hat). Mal schauen, was in den nächsten Tagen noch hinzukommt... Dank der strategisch günstigen Lage am Juranordrand fliegen viele Zugvögel hier durch, es ist also definitiv noch einiges möglich!

Nicolas Martinez



<https://www.fischkopf.ch>

Info 202004_009 / Vogelbeobachtungen



Abbildung 1: Diese Steppenmöwe rastete kurz auf dem Acker nördlich des Hauses. Dank einem Farbring mit Zahlencode ist bekannt, dass sie in der Umgebung von Grenoble den Winter verbrachte und während dem Halt in Rodersdorf wohl auf dem Heimweg in ihre Brutkolonie in Ostdeutschland war.



Abbildung 2: Rotfussfalken werden nur selten in der Schweiz beobachtet. Die Art brütet in Osteuropa und überwintert in Afrika. Hier das Weibchen, welches am 26. April über die Heuschlugge in Rodersdorf flog.

Ein Dank an den Autor für diesen äusserst interessanten Beitrag.